

PARTNERORGANISATIONEN

FRANKREICH

AGFE (PROJEKTKOORDINATOR)

www.agfe95.eu

BELGIEN

UNESSA

www.unessa.be

ITALIEN

SCUOLA CENTRALE FORMAZIONE

www.scformazione.org

ITALIEN

ANZIANI E NON SOLO

www.anzianienonsolo.it

PORTUGAL

APROXIMAR

www.aproximar.pt

ÖSTERREICH

CHANCE B

www.chanceb-gruppe.at

RUMÄNIEN

ASSOC

www.assoc.ro

BELGIEN

**EUROPEAN PLATFORM FOR
REHABILITATION (EPR)**

www.epr.eu

BELGIEN

AGE PLATFORM

www.age-platform.eu



DASS MENSCHEN MIT
BEHINDERUNG IN WÜRDE
UND AUTONOMIE ALTERN UND IHR
RECHT AUF EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN
WAHRNEHMEN KÖNNEN.

GOLD

GETTING OLDER WITH A DISABILITY



Co-funded by
the European Union

G.A. N° 2024-1-FR01-KA220-ADU-00024495

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor:innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der französischen Nationalagentur wider. Weder die Europäische Union noch die französische Nationalagentur können dafür verantwortlich gemacht werden.



FOLGEN SIE GOLD UNTER:
#GOLD_EU_PROJECT



WWW.GOLD-PROJECT.EU

Europa erlebt einen demografischen Wandel: Die Lebenserwartung steigt und auch die Zahl der Menschen mit Behinderung, die ein hohes Alter erreichen, nimmt rapide zu. Statistiken belegen, dass derzeit 75 % der Menschen mit intellektueller Behinderung zwischen 40 und 60 Jahre alt sind und das Durchschnittsalter stetig steigt.

Dienstleistungen und Fachkräfte in der Behindertenhilfe und Altenpflege begegnen diesen Herausforderungen jedoch weitgehend unvorbereitet. Nach wie vor gilt die Behinderung als Hauptmerkmal der betroffenen Person, wodurch dem natürlichen Alterungsprozess kaum Beachtung zuteil wird. Diese Wahrnehmungslücke birgt erhebliche Risiken für Menschen mit Behinderung, darunter das Fehlen angemessener Unterstützungsangebote, Isolation und eine verminderte Lebensqualität.

Das GOLD-Projekt ist eine direkte Antwort auf diese Herausforderungen. Durch die Verschränkung des Fachwissens aus den Bereichen Behindertenhilfe und Altenpflege will das Projekt innovative Lösungen schaffen und Fachkräfte mit den notwendigen Fähigkeiten und Arbeitsmitteln ausstatten um sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderung in Würde und Autonomie altern und ihr Recht auf ein selbstbestimmtes Leben wahrnehmen können.

ZIELE

Das GOLD Projekt zielt darauf ab, dem wachsenden Bedarf von alternden Menschen mit Behinderungen gerecht zu werden und Fachkräfte, Ehrenamtliche sowie pflegende Angehörige im Bereich der Behindertenhilfe und Altenpflege zu unterstützen. Erreicht werden soll das vor allem durch

- **Weiterbildung von pflegenden Angehörigen, Ehrenamtlichen und Fachkräften**, um den komplexen Bedürfnissen alternder Menschen mit Behinderung gerecht zu werden
- **Förderung der Inklusion** zur Stärkung der **gesellschaftlichen Teilhabe und Selbstbestimmung** sowie zur Wahrung der Würde des Menschen mit Behinderung im Alter
- **Bewusstseinsbildung für die spezifischen Herausforderungen für alternde Menschen mit Behinderungen**

ERGEBNISSE

Um diese Ziele zu erreichen, verfolgt das GOLD Projekt einen Ansatz, der Forschung ebenso wie die Entwicklung von Schulungsmaterialien und Arbeitsmitteln umfasst. Durch Feldforschung und qualitative Interviews werden die spezifischen Bedürfnisse von Fachkräften aus den Bereichen Behindertenhilfe und Altenpflege bei der Betreuung alternder Menschen mit Behinderung ermittelt. Auf dieser Grundlage werden ein **Kompetenzrahmen** und entsprechende pädagogischen Leitlinien entworfen, die ein besseres Verständnis für die sozialen, psychologischen und pflegerischen Bedürfnisse alternder Menschen mit Behinderungen bewirken.

Um pflegende Angehörige, Ehrenamtliche und Fachkräfte mit den wesentlichen Fähigkeiten auszustatten, werden **fünf Trainingsmodule** entwickelt und auf einer frei zugänglichen E-Learning-Plattform zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen des Projekts wird auch ein **Toolkit mit Ressourcen** erstellt, das bei der gemeinsamen **Entwicklung von Aktionsplänen** und der Anpassung von Dienstleistungen an die Bedürfnisse alternder Menschen mit **Behinderungen und ihrer Unterstützer:innen helfen soll**.

Darüber hinaus werden **politische Empfehlungen** an Entscheidungsträger:innen auf EU-Ebene gerichtet, um einen gemeinsamen Ansatz zur Bewältigung dieser Herausforderungen zu fördern.

Während der gesamten Projektlaufzeit werden **Sensibilisierungsmaßnahmen** für und durch Menschen mit Behinderung, Fachkräfte, Ehrenamtliche, pflegende Angehörige, Behörden und die Zivilgesellschaft durchgeführt, um eine umfassende Teilhabe und Unterstützung älterer Menschen mit Behinderung zu ermöglichen.

